

# Raus aus der Kirche und mittenrein ins wahre Leben

Die Premiere des ersten Iserlohner Kneipengottesdienst unter dem Motto „Come in“ im „Chapeau Claque“ war ein voller Erfolg

Von Annabell Jatzke

**Iserlohn.** Auch wenn beides mit demselben Buchstaben anfängt, scheinen Kirche und Kneipe auf den ersten Blick wenig gemeinsam zu haben, sondern eher widersprüchlich zu sein. Auf den zweiten Blick sieht das schon wieder ganz anders aus. Denn sowohl in der Kirche als auch in der Kneipe findet Begegnung statt. Menschen kommen beider Orts zusammen, um Musik zu hören, Emotionen zu teilen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Also stehen sich Kirche und Kneipe doch viel näher als gedacht, dies stellte am Sonntagabend auch der erste Iserlohner Kneipengottesdienst unter dem Motto „Come in“ unter Beweis.

Wer sich fragte, ob die Premiere ein Erfolg war, der brauchte vor Ort nur in das strahlende Gesicht von Jugendreferent Timon Tesche zu schauen. Raus aus der Kirche, mitten rein ins Leben: Schnell füllte sich der Saal im „Chapeau“ an der Wasserstraße. Der Plan vom Evangelischen Jugendreferat und Jugendcafé „Checkpoint“ ging voll und ganz auf. „Kirche hat überall zu sein“, unterstrich Tesche im Gespräch mit der Heimatzeitung nochmals den Gedanken hinter der Veranstaltung. Wer die Liturgie eines normalen



**Johannes Ebbertz und seine zwei Bandkollegen sorgten für den musikalischen Teil beim Kneipengottesdienst.**

FOTOS: ANNABELL JATZKE

Gottesdienstes erwartete, der war allerdings fehl am Platz. Bewusst wurde auf Elemente wie die Predigt verzichtet. Segen und Gebet gehörten indes fest dazu. Es galt weg von den frontalen Elementen, hin zum gemeinsamen ins Gespräch kommen – und das Ganze nicht nach einem festgelegten Zeitplan.

Auf drei Säulen war der Kneipengottesdienst aufgebaut. Einerseits lieferte Johannes Ebbertz mit seinen zwei Bandkollegen und ansprechenden, zum Nachdenken anregenden Liedtexten aus dem Leben, die pas-

sende Livemusik, andererseits war mit Interviewgästen für Unterhaltung gesorgt. Und drittens trat das Publikum in Interaktion mit den Interviewgästen. Angelehnt an die NDR-Late-Night-Talkshow „Inas Nacht“ wechselten sich musikalische Parts und Interviews ab.

## **Drei Interviewgäste erzählen aus ihrem Leben**

Moderatorin Steffi Müller konnte auf der Bühne mit Studentin Viktoria Michler, Prof. Dr. Kilian Hennes und Küster Chris Rau drei Interview-



**Steffi Müller (re.) konnte auf der Bühne Studentin Viktoria Michler, Prof. Dr. Kilian Hennes (2. v. re.) und Küster Chris Rau begrüßen.**

partner begrüßen. Alle drei betraten die Bühne und stellten sich kurz mit drei Hashtags vor. Im weiteren Verlauf der Gespräche erzählten die verrückte und hilfsbereite Weltenbummlerin Viktoria Michler, der Fachhochschulprofessor und Supervisor Kilian Hennes und der tätowierte Küster Chris Rau, der eine Vergangenheit als Motorradrocker hinter sich hat, aus ihrem Leben. In geselliger Atmosphäre plauderten sie miteinander über Gott und die Welt. Das Publikum war aber jedoch nicht nur zum Zuhören eingeladen,

sondern es durfte – passend zum Thema des Kneipengottesdienstes „FrageZeichen“ – auch Fragen an die Interviewgäste stellen, die vorher auf Bierdeckel notiert wurden.

Die offenen Gespräche und die ehrlichen Meinungen begeisterten das bunt gemischte Publikum ab 16 Jahren. Die gelungene Premiere des Kneipengottesdienstes schreit nach einer Wiederholung. Für den nächsten Jugendgottesdienst am 15. Oktober wird sich das Vorbereitungsteam gewiss auch wieder etwas einfallen lassen.